

THERAPIE FÜR EINE BESSERE BÜROKRATIE

Behörden, die nicht lösungsorientiert arbeiten, die Fehlentscheidungen treffen oder die schlicht nicht angemessen handeln: Solche Erfahrungen von Unternehmern, Selbstständigen und Gründern mit Bürokratie sind zahlreich. Die Berliner Werner Bonhoff Stiftung hat deshalb das Mitmach-Projekt „Bürokratie-Therapie“ gestartet, um Erfahrungen von Unternehmern und Selbstständigen mit staatlichen Verwaltungen zu sammeln und zu veröffentlichen. Ihr Ziel: Verbesserungsprozesse in Gang setzen und so einen Wandel anstoßen.

Von Nina Große, Stiftungsreferentin, und Till Bartelt, Vorstand der Werner Bonhoff Stiftung

„Das Ziel dabei ist nicht, einzelne Behörden für einzelne Fehler an den Pranger zu stellen, sondern mit konstruktiver Kritik eine bessere Problemlösungsorientierung zu fördern“, erklärt Stiftungsvorstand Till Bartelt das Projekt „Bürokratie-Therapie“. Dessen Herzstück ist eine Sammlung von Fällen, in denen Behörden nicht zielführend oder kooperativ gearbeitet haben. Diese ist online frei verfügbar und stellt somit die Grundlage für Transparenz und Verbesserungen dar.

„In der Praxis führen insbesondere mangelnde Problemlösungsorientierung und fehlendes gegenseitiges Verständnis zu Ressourcenverschleiß und häufig zu unbestritten schlechten Ergebnissen“, so Bartelt. „Wir haben in Deutschland zahlreiche verselbständigte Bürokrationen, die Lernprozesse verweigern und zu vergessen scheinen, dass alle staatliche Verwaltung dem Gemeinwohl dient.“

Seit dem Jahr 2006 vergibt die Stiftung jährlich den „Werner-Bonhoff-Preis-wider-den-§§-Dschungel“ und würdigt somit unternehmerische Menschen, die mit ihren Fällen auf Missstände aufmerksam machen und damit einen Wandel fordern und anregen. Das Feld der Preisträger reicht vom Landwirt über den Rikschafahrer bis zu einer freiberuflichen Hebamme, einem Logistikunternehmer, einer IT-Beraterin und diversen Gründern.

Aktueller Preisträger ist Oliver Blume, geschäftsführender Gesellschafter der BoxHotel GmbH. Seine Bürokratie-Erfahrung: Obwohl die Verwaltung in Göttingen das Hotelkonzept für seine fensterlosen Schlafboxen bereits genehmigt hatte, lehnte die Verwaltung

Oliver Blume
 Werner-Bonhoff-Preisträger 2019



Preisverleihung am 17. Oktober 2019

im gut 120 Kilometer entfernten Hannover diese ab. Blume musste erst Klage vor dem Verwaltungsgericht erheben, um die Genehmigung letztlich auch für die Leine-Stadt zu bekommen.

Die Werner Bonhoff-Stiftung hat die „Bürokratie-Therapie“ anfangs gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin als Forschungsprojekt gestartet. Mit den Jahren und der Erfahrung, dass aufgedeckte Probleme eher von der Verwaltung abgetan werden, wurde aus dem Forschungsprojekt ein Mitmachprojekt.

Neben der Online-Fallsammlung fördert die Stiftung in der „Bonhoff-Börse“ den Austausch zwischen unternehmerischen Menschen mit Bürokratie-Erfahrungen. Zudem zeigt die Stiftung deutschlandweit in ihrer Wanderausstellung „Der Kaiser hat ja gar nichts an! Bürokratie-Therapie von nebenan“ 30 inspirierende Fälle unternehmerischer Menschen, die sich für die Verbesserung konkreter Bürokratie-Probleme einsetzen. Viele Menschen – auch in der Verwaltung – unterstützen das Projekt. So war die Ausstellung bereits in zahlreichen Rathäusern und Landesvertretungen zu sehen. Jeder Interessierte kann die Wanderausstellung in seine Stadt einladen.

VERANTWORTLICH:

Bethmann Bank AG

Mainzer Landstraße 1 · 60329 Frankfurt am Main

T 069 21 77 - 0 · www.bethmannbank.de